

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber

an Landesrat Mag. Karl Wilfing

gemäß § 39 LGO

betreffend **Mehr Personal in den NÖ Landeskliniken**

Die BetriebsrätInnen der NÖ Landeskliniken und Pflegeheime formieren sich. Sie führen ins Treffen:

Die Belastung durch den Personalmangel steigt ins Unermessliche und ist für die Bediensteten nicht mehr tragbar.

Die Nachbesetzung ausgeschiedener oder krenzierter MitarbeiterInnen sowie Krankenstände werden kaum nachbesetzt, was zu regelmäßigen Engpässen führt und den ausreichenden Betrieb nicht mehr sicherstellt.

Die vermehrte Übernahme von ärztlichen Tätigkeiten hat demnach bei den Dienstposten noch zu wenig Berücksichtigung gefunden.

Die MitarbeiterInnen in den Spitälern und Pflegeheimen erbringen jeden Tag Spitzenleistungen. Überstunden führen allerdings zu einer Mehrbelastung, die wiederum Krankenstände fördert; diese Spirale muss durchbrochen werden. Änderung der Dienstzeiten bzw. das geänderte Gehaltsschema führen zu weniger Stunden für die gleiche Arbeit. Dies war abzusehen und wurde leider seitens der Landesregierung ignoriert. Jetzt ist das Maß erreicht, wo die MitarbeiterInnen, respektive BetriebsrätInnen um Hilfe ersuchen.

Niederösterreich hat in der letzten Dekade Millionen in die bauliche Modernisierung der Landeskliniken investiert. Der wahre Garant für Spitzenmedizin ist Personal in optimaler Qualität und ausreichender Quantität.

Laut Dienstposten gibt es 2017 eine Steigerung, bei den Pflegeheimen nicht. Ob die Aufstockung in den Landeskliniken ausreicht, ist Gegenstand der Anfrage.

	2016	2017
Landeskliniken	17 124	17 207,5
Landespflegeheime	3849,5	3849,5

Die Gefertigte stellt daher folgende

Anfrage

1. Welche Berechnung liegt dem Dienstpostenplan für die Kliniken bzw. Pflegeheime zu Grunde?
2. Wie sind diese laut BetriebsrätInnen entstandenen Personalengpässe entstanden?
3. Werden die Dienstposten für 2017 den Notwendigkeiten der BetriebsrätInnen gerecht werden?
4. Sehen Sie eine Veranlassung die Dienstpostenpläne abzuändern?
5. Glauben Sie nicht, dass ausreichend vorhandenes Personal die beste Burn-Out Prophylaxe ist?